
ZEITREISEN IN MEINER NÄHEREN UMGEBUNG

Modultyp	Projekte im Deutschunterricht
Niveaustufe	A2
Zielgruppe	Schüler von 14 bis 17 Jahren
Autorinnen	Boócz-Barna Katalin, Palotás Berta

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektor: Szklenár Judit

Idegen nyelvi lektorok: Uwe Pohl, Andreas Thimm

Szakértők: Dr. Zalánné dr. Szablyár Anna, Tartsayné Németh Nóra

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Boócz Barna Katalin, Csörgő Barbara, Kaltenbach Petra, Palotás Berta

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Projekte im Deutschunterricht
INHALTE DES MODULS	Schüler machen in diesem Projekt Wanderungen in ihrer nächsten Umgebung, sie sind auf den Spuren des 20. Jahrhunderts in ihrer Mikrowelt unterwegs. Sie recherchieren in der Familie, in ihrer Straße.
ZIELE DES MODULS	<ul style="list-style-type: none">■ komplexe und fächerübergreifende Förderung der Fertigkeiten■ allgemeine Kompetenzen: Förderung der Selbstwahrnehmung, der autonomen Handlungsfähigkeit, der Kreativität und der Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit, der Offenheit für andere Menschen und Kulturen■ Entwicklung der Projektkompetenzen: Recherche – Auswahl – Gewichten – Zusammenhänge erkennen■ kommunikative Sprachkompetenzen: Lesen, Sprechen – mündliche Interaktion, zusammenhängendes monologisches Sprechen, vor Publikum sprechen, Interviewgespräch, Kreatives Schreiben
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 14 bis 17 Jahren
NIVEAUSTUFE	A2
VORKENNTNISSE	<ul style="list-style-type: none">■ sprachliche Kompetenzen: Niveau A1: elementares Spektrum an sprachlichen Mitteln in Bezug auf das Thema <i>Familie, nähere Umgebung</i>, elementarer Vorrat an Wörtern und Wendungen, die sich auf konkrete Situationen in diesem Bereich beziehen■ notwendige elementare nichtsprachliche Kompetenzen: Kooperationsfähigkeit (Teamarbeit), Durchsetzungsvermögen, Selbständigkeit in Planung, Durchführung, Bewertung evtl. Reparatur auf einem elementaren Niveau
ANKNÜPFUNGSPUNKTE	
Programmpakete/ Module in anderen Bildungsbereichen	Geschichte des 20. Jahrhunderts, Ortsgeschichte, Geografie, Architektur, Kunst

**Innerhalb dieses
Programmpakets**

Auf den Spuren des 20. Jahrhunderts in unserem Ort, Wanderungen auf der Landkarte von Europa, Wanderungen in der modernen Musik

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

Allgemeine Kompetenzen

Entwicklung der Projektkompetenzen, besonderer Fokus:
Recherche – Auswahl – Gewichten – Zusammenhänge erkennen

**Fremdsprachliche
Kompetenzen**

kommunikative Sprachkompetenzen:
Schwerpunkte:
■ Lesen
■ Sprechen – mündliche Interaktion, zusammenhängendes monologisches Sprechen,
vor Publikum sprechen, Interviewgespräch
■ Kreatives Schreiben

AUSWERTUNG

Siehe „*Didaktisch-methodische Empfehlungen*“, Bewertungsinstrumente:
Einschätzungsbögen für Beobachter, Beratungsbrief, Auswertungsbogen der
Präsentation, Auswertungs-Zielscheibe, Projektbarometer

**DIDAKTISCH-
METHODISCHE
EMPFEHLUNGEN**

„Unterrichtsprojekte sind gekennzeichnet durch:

1. ein konkretes Ziel, das es erlaubt, Sprache in kommunikativer Funktion zu verwenden, das es erlaubt, Neues, Fremdes zu entdecken und zu erfahren.
2. gemeinsame Planung und Ausführung durch Lehrer und Schüler, wobei zunächst einmal die Schüler versuchen, mit ihren vorhandenen Sprachkenntnissen zurechtzukommen. Der Lehrer ist der sprachliche und sachliche Helfer, der Sprachunterricht liefert diejenigen sprachlichen Mittel, die zur Bewältigung der Aufgabe gebraucht werden.
3. die Hereinnahme der Außenwelt in den Unterricht bzw. die Erweiterung des Unterrichts in die Außenwelt hinein, wobei die Einheit von Sprache und Handeln, von Sprache und Situation konkret erfahrbar wird.
4. die selbstständige Recherche und Aktion der Schüler unter Benutzung aller verfügbaren Hilfsmittel, zu denen z. B. Wörterbücher und Grammatiken ebenso gehören wie evtl. Schreibmaschine, Computer, Mikrofon und Kamera.
5. ein präsentables Ergebnis, das auch über das Klassenzimmer hinaus als Poster, Zeitung, Korrespondenz, Aufführung o. ä. vorgezeigt werden kann und im günstigsten Fall (z. B.: bei der Klassenkorrespondenz) weitere Aktionen nach sich zieht. Spracharbeit (d.h. Fehlerkorrektur, Grammatikarbeit, Schreiben) vollzieht sich dabei in Form der Überarbeitung und Verbesserung des Produktes, d.h. die Klasse wird wie von Freinet gefordert, zur *Werkstatt*.“ (Krumm, H.-J.: Unterrichtsprojekte. In: *Fremdsprache Deutsch*, 4/91, Stuttgart: Klett, 1991, 6)
Die Projektbeschreibung des Moduls soll als Muster verstanden werden, später können die hier erprobte Phasenstruktur und die gelernten Arbeitstechniken in weiteren Projekten mit von den Schülern bereits selbstständig ausgewählten Projektthemen eingesetzt werden.

Allgemeine Phasenstruktur der Projektarbeit:

0. Einführung der Schüler in die Projektmethode
1. Einstimmung auf das Thema
2. Projektfindung – Entscheidung über das Produkt – Projektgruppenbildung
3. Projektplanung
4. Durchführung – mit Zwischenbilanz
5. Präsentation der Produkte
6. Auswertung der Produkte, der Präsentationsform
7. Auswertung des Projektprozesses Selbstbewertung – Fremdbewertung

**EMPFOHLENE
LITERATUR**

Zeitschrift: *Fremdsprache Deutsch*, Stuttgart: Klett
thematisches Heft „Unterrichtsprojekte“ 4/91, 1991
Klippert, H.: *Projektwochen*. Weinheim und Basel: Beltz, 1989
Bimmel, P.: *Lernerautonomie und Lernstrategien*. Fernstudieneinheit.
München: Langenscheidt, 2001

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ Projektfindung ■ Schüler lernen Funktion, Ziele und Verlauf der Projektarbeit kennen evtl. frischen sie diese auf, sie stimmen sich auf das Thema <i>Zeitreisen in meiner näheren Umgebung</i> ein, machen ihre ersten Vorüberlegungen dazu, wie sich ihre nächste Umgebung in den letzten Jahrzehnten verändert hat. 	<p>Schüler tauschen ihre Projekterfahrungen aus. Sie erstellen eine Zeitachse zum Thema. erste Überlegungen zur Auswahl von Projektthemen</p>	<p>Wörter und Wendungen zum Thema <i>Zeitreisen in meiner näheren Umgebung</i> sammeln, aktivieren, vergleichen</p>	<p>Poster der Schüler zu ihren bisherigen Projekterfahrungen Tafelbild - Zeitachse mit den Assoziationen zur Differenzierung: Poster der Gruppen mit der Zeitachse</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ endgültige Projektbestimmung, Gruppenbildung und Projektvorbereitung ■ Schüler stellen ihre Erkenntnisse mit Hilfe der Hausaufgabe vor und erkennen, für welche Aspekte der Änderungen in ihrer nächsten Umgebung sie sich interessieren, und welche sie gern in einem Projekt verarbeiten wollen. 	<p>Schüler notieren zu ihren Ideen Stichwörter und stellen ihre Ideen zusammenhängend vor.</p>	<p>Wortschatz zum Thema: Oberbegriffe und Unterbegriffe, monologisches Reden Meinungsaustausch</p>	<p>Stichwortzettel und zu den ersten Überlegungen passende unterschiedliche Gegenstände (Hausaufgabe) Blätter mit Oberbegriffen zum Thema</p>
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ Projektplanung ■ Schüler stellen ihre Produktvorschläge überzeugend vor und prüfen, ob und wie sie zu verwirklichen sind. Sie beraten einander, planen den Projektverlauf. 	<p>Schüler stellen ihre Produktideen vor, machen Notizen auf den Einschätzungsbögen für Beobachter, geben den anderen Gruppen Rückmeldungen.</p>	<p>monologisches Sprechen, Meinungsäußerung, Ratschläge geben und akzeptieren, auf Feedback reagieren</p>	<p>3.1 Einschätzungsbogen für Beobachter 3.1 Aufgabenblatt – Projektplanung</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ Einzelberatung der Projektgruppen vor der Durchführung und Zwischenbilanz ■ Schüler stellen ihre Pläne vor, beraten einander, erkennen notwendige Änderungen in der eigenen Planung. ■ Sie reflektieren die bisherige Arbeit, geben und akzeptieren Rückmeldung. 	Schüler beraten einander über den Projektplan und schreiben dabei schriftliche Notizen.	Stellungnahme Was fällt dabei auf? Was fällt uns dazu ein?	4.1 Beratungsbrief attraktive Papierbögen, bunte Stifte
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Präsentation und Auswertung des Produktes und der gesamten Projektarbeit ■ Schüler stellen ihr eigenes Produkt vor und reflektieren mit Hilfe von Rückmeldungen, sie geben anderen eine Rückmeldung. ■ Sie werten ihre eigene und die fremden Präsentationen aus. Sie bewerten den Projektprozess und reflektieren den eigenen Weg. 	Schüler stellen ihre Projekte vor. Sie werten die Projekte durch Punktvergabe und durch die Auswertungs-Zielscheibe aus.	Präsentationstechniken, monologisches / dialogisches Sprechen vor Publikum	im Vorfeld Einladungskarten für VIP-Gäste gestalten und zuschicken, Plakat mit dem Programm in der Schule ausstellen, Projektergebnisse, für die Präsentation nötige Mittel vorbereiten, genügend Platz im Raum (auch für das Publikum) sichern von den Projektgruppen gestaltete Urkunden 5.1 Auswertungsbogen der Präsentationen farbige Klebepunkte 5.2 Auswertungs-Zielscheibe 5.2 Projektbarometer

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: PROJEKTFINDUNG

ZIELE DER STUNDE

- Funktion, Ziele und Verlauf der Projektarbeit kennen lernen, evtl. auffrischen
- sich auf das Thema *Zeitreisen in meiner näheren Umgebung* einstellen
- Lust auf Recherchieren zu diesem Thema bekommen

MATERIALIEN, MEDIEN

Poster der Schüler zu ihren bisherigen Projekterfahrungen, Tafelbild – Zeitachse mit den Assoziationen zur Differenzierung bei Schritt 1: Poster der Gruppen mit der Zeitachse

SCHRITT 1

Einstimmung auf die Projektarbeit und auf das Thema – Zeitachse mit Assoziationen

ZEIT

40 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Wörter und Wendungen zum Thema *Zeitreisen in meiner näheren Umgebung* sammeln, aktivieren, vergleichen

SOZIALFORMEN

Plenum, Gruppenarbeit, Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN

Poster der Schüler zu ihren bisherigen Projekterfahrungen, Tafelbild – Zeitachse mit den Assoziationen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Die Einführung in die Projektarbeit kann in Kenntnis der Lerngruppe auch auf Ungarisch realisiert werden. Damit die Schüler das Wesen der Projektarbeit begreifen, ihre Fragen stellen und ihre früheren Erlebnisse, Gefühle nuanciert zum Ausdruck bringen können, sollte –wenn nötig – diese Phase in der Muttersprache laufen. Abhängig von den Diskussionsergebnissen sollte der Lehrer die noch fehlenden Informationen über die Funktion, Merkmale und Verlauf der Projektarbeit klären (siehe „*Didaktisch-methodische Empfehlungen*“ und die Stundenentwürfe selbst).

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler, die früher schon an einem Projekt gemeinsam gearbeitet haben, setzen sich zusammen und sammeln ihre Projekterfahrungen. Sie notieren ihre positiven und negativen Erfahrungen jeweils auf einem Poster. Dementsprechend diskutieren und sammeln sie die Ergebnisse, damit klären sie mögliche Gefahren und was sie unbedingt behalten sollten.

2. Lehrer erläutert den Begriff „Zeitreisen“, d.h. Blick in die nahe Vergangenheit und in die nahe Zukunft (die letzten sowie die nächsten 20–25 Jahre). Während die Schüler schreiben, zeichnet er für die Assoziationen eine Zeitachse an die Tafel. Dann hilft er bei der Zuordnung der einzelnen Assoziationen zu dem entsprechenden Zeitpunkt auf der Zeitachse. Lehrer macht Schüler darauf aufmerksam, dass die zusammengehörenden Assoziationen gruppiert angeheftet werden. Auf diese Weise können Dominanzen in der Gruppe erkannt und festgestellt werden.
2. Schüler schreiben einzeln auf drei oder vier Zettel ihre Assoziationen zum Thema *Zeitreisen in meiner nächsten Umgebung* (Personen, Personenkreise, Orte, Tiere, Pflanzen, Gegenstände, ...) und heften diese an die geeignete Stelle auf der Zeitachse an der Tafel.

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG Für Schülergruppen, die bis jetzt gemeinsam noch an keinem Projekt teilgenommen haben

ZEIT 20 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN Poster der Gruppen mit der Zeitachse

BESCHREIBUNG Lehrer lässt mit der ABC-Schlangentechnik Kleingruppen bilden:
 Schüler stellen sich im Raum ihrem Nachnamen nach alphabetisch auf und bilden eine Reihe. Die hintereinander stehenden drei bis vier Schüler bilden eine Kleingruppe.
 Schüler setzen sich in Kleingruppen zusammen und sammeln ihre Assoziationen zum Thema *Zeitreisen in meiner näheren Umgebung* (Personen, Personenkreise, Orte, Tiere, Pflanzen, Gegenstände, ...) und stellen diese auf einer Zeitachse dar.
 Schüler vergleichen ihre Ergebnisse im Plenum, erklären, falls nötig, ihre Beiträge.

SCHRITT 2 Anregungen zur Projektfindung

ZEIT 5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Projektthemen vorbereiten

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄT

1. Lehrer hilft beim Zusammenfinden der provisorischen Themengruppen, wenn nötig.
2. Lehrer könnte bei der Wahl der Projektprodukte mit einigen Tipps helfen.
Mögliche Projektideen und Recherche-Ideen:
Herkunft des Namens und Deutung Vornamenforschung,
Familienkochrezepte – Vorstellung und Realisierung,
Vorlieben für Tiere in der Familie,
geheimnisvolle „Erben“ – Familiengegenstände früherer Generationen, etc.
Bei der Auswahl sollte der Lehrer die Schüler darauf aufmerksam machen, dass dies ein Angebot ist, und keiner zu einem Thema gezwungen werden darf!
3. Lehrer erklärt den Schülern die Funktion und Bedeutung dieser Sammelphase für die endgültige Themenfindung der Projektarbeit.
Lehrer sollte Schüler ermuntern zu recherchieren.

SCHÜLERAKTIVITÄT

1. Schüler, die ähnlich denken und ähnliche Themeninteressen haben, setzen sich zusammen und überlegen kurz ein mögliches gemeinsames Projektthema und seine zeitlichen Aspekte.
2. –
3. Schüler recherchieren als Hausaufgabe in den vorher aufgeworfenen Themen weiter. Sie notieren dazu auf Zetteln stichwortartig ihre Ideen mit zeitgleichen Aspekten (Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft), evtl. bringen sie zu ihren Überlegungen passende unterschiedliche Gegenstände in die nächste Stunde mit.

2. STUNDE: ENDGÜLTIGE PROJEKTBESTIMMUNG, GRUPPENBILDUNG UND PROJEKTVORBEREITUNG

ZIELE DER STUNDE

- recherchieren (mit Hilfe von Internet, Befragung von Zeitzeugen aus dem Verwandten- und Bekanntenkreis), entdecken und erfahren, wie sich die nähere Umgebung der Schüler in den letzten Jahrzehnten verändert hat
- Interessen klären, Entscheidungen treffen, Prioritäten feststellen

MATERIALIEN, MEDIEN

Stichwortzettel und zu den ersten Überlegungen passende unterschiedliche Gegenstände (Hausaufgabe), Blätter mit Oberbegriffen zum Thema

SCHRITT 1 **Endgültige Projektbestimmung**

ZEIT 30 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Projektinteressen klären

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Stichwortzettel und zu den ersten Überlegungen passende unterschiedliche Gegenstände (Hausaufgabe)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer organisiert den Prozess.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Ein Schüler fängt an, seine Ideen und mitgebrachten Gegenstände im Plenum vorzustellen, dabei heftet er seine Stichwortzettel an die Tafel. Als Nächster kommt ein Schüler an die Reihe, dessen Ideen thematisch ähnlich sind, und er heftet seine Stichwortzettel zu den vorangehenden Zetteln. Wenn es keine thematisch ähnlichen Präsentationen mehr gibt, versuchen die Schüler zu den Stichwörtern an der Tafel einen passenden Oberbegriff zu finden. Dann kann die Präsentation mit einem nächsten Thema auf die gleiche Art und Weise weitergeführt werden.

SCHRITT 2 Gruppenbildung – „Interessengemeinschaften“

ZEIT 15 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Interesse erkennen, sich für ein Thema entscheiden, Projektgruppe bilden

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Blätter mit Oberbegriffen zum Thema

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer legt die Oberbegriffe aus Schritt 1 im Raum aus.
2. Lehrer erklärt die Aufgabe.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler gehen im Raum herum, tauschen ihre Meinungen kurz aus, und bleiben bei einem Oberbegriff beieinander, bilden „*Interessengemeinschaften*“ (Kleingruppen), und dadurch entscheiden sie sich endgültig für ihr Projektthema.
2. Kleingruppen überlegen sich als Hausaufgabe, wie sie ihr Thema verarbeiten wollen, welches Produkt am Ende des Projekts entstehen soll und welche Materialien zur Verwirklichung nötig sind.

3. STUNDE: PROJEKTPLANUNG

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Produktvorschläge überzeugend vorstellen■ Produktvorschläge prüfen, ob und wie sie zu verwirklichen sind■ einander beraten■ Projektverlauf planen
MATERIALIEN, MEDIEN	3.1 Einschätzungsbogen für Beobachter, 3.1 Aufgabenblatt – Projektplanung
SCHRITT 1	Vorstellung von Produktvorschlägen und Prüfen der Realisierbarkeit
ZEIT	25 Minuten (in Kenntnis der Schülergruppe stark variierbar!)
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Produktideen vorstellen und überprüfen, einander Rückmeldung geben
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	3.1 Einschätzungsbogen für Beobachter (in entsprechender Zahl kopiert), 3.2 Aufgabenblatt – Projektplanung

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt die 3.1 Planeinschätzungsbögen für Beobachter“ für jeden Schüler in so vielen Exemplaren, wie viele Gruppen es gibt.
2. Lehrer lässt Schüler abwägen, ob die vorgestellten Produktideen interessant und realisierbar sind.
3. Lehrer begleitet den Prozess.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Projektgruppen ziehen jeweils eine Nummer, die die Reihenfolge der Vorstellung von Produktvorschlägen bestimmt. Jede Gruppe stellt die Produktidee vor, und zählt die zur Verwirklichung nötigen Materialien auf. Die Anderen machen sich dabei mit Hilfe ihrer „Planeinschätzungsbögen für Beobachter“ Notizen.
2. Schüler setzen sich in ihren Kleingruppen zusammen, diskutieren über die Relevanz und Realisierbarkeit und geben den anderen Gruppen kurze Rückmeldungen.
3. Dann überlegen sich die Gruppen, ob sie bei der ursprünglichen Produktidee bleiben oder etwas daran ändern wollen. In Einzelfällen besteht hier noch die Möglichkeit, falls begründet und notwendig, die Gruppe zu wechseln. Die Projektgruppen entscheiden sich dann endgültig für das zu entwickelnde Produkt (3.2 Aufgabenblatt – Projektplanung).

4. STUNDE: EINZELBERATUNG DER PROJEKTGRUPPEN VOR DER DURCHFÜHRUNG UND ZWISCHENBILANZ

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ Pläne vorstellen■ einander beraten, Rückmeldung geben und nehmen■ notwendige Änderungen in der eigenen Planung erkennen■ die bisherige Arbeit reflektieren können
MATERIALIEN, MEDIEN	ausgefülltes 3.2 Aufgabenblatt – Projektplanung (HA), 4.1 Aufgabenblatt – Beratungsbrief, attraktive Papierbögen, bunte Stifte
SCHRITT 1	Beratungsbrief. Einzelberatung der Gruppen
ZEIT	30–40 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Projektplan vorstellen, evtl. sich Fehler bewusst machen, Reparaturen durchführen, Rückmeldung geben und akzeptieren
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	3.2 Aufgabenblatt – Projektplanung (HA), 4.1 Aufgabenblatt – Beratungsbrief

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erklärt die Bedeutung dieser gegenseitigen Beratung und Rückmeldung.
2. Lehrer sollte hier keine langen Diskussionen zulassen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Jede Projektgruppe stellt nacheinander ihre Planungstabelle im Plenum vor. Die anderen Schüler hören zu und jeder notiert seine Einfälle auf dem 4.1 Aufgabenblatt – Beratungsbrief. Nach jeder Vorstellung sammeln die Gruppen die Beratungsbriefe, die an sie geschrieben wurden, ein. Erst dann kommt die nächste Vorstellung.
2. Jede Projektgruppe liest die erhaltenen Rückmeldungen und teilt kurz mit, was sie darüber denkt, und ob sie dementsprechend an ihrem Plan etwas ändern will.

DIFFERENZIERUNG

BEGRÜNDUNG Für Schülergruppen, die bis jetzt wenig Erfahrung mit Projekten haben, und für Schülergruppen auf einem höheren Sprachniveau

ZEIT 30–40 Minuten

MATERIALIEN, MEDIEN 3.2 Aufgabenblatt – Projektplanung (HA)

BESCHREIBUNG

1. Aus den ursprünglichen Projektgruppen bilden sich neue Kleingruppen: in der neuen Kleingruppe ist jede Projektgruppe mind. durch einen Schüler vertreten. In diesen Gruppen haben die Schüler 20–25 Minuten Zeit, ihre Projektpläne vorzustellen und anderen fragen zu stellen sowie kurze Rückmeldungen zu geben.
2. Dann geht jeder zu seiner Projektgruppe zurück und berichtet über die Rückmeldungen von den anderen. Die Gruppe denkt darüber nach, wie und ob sie dementsprechend an ihrem Plan etwas ändern will.

SCHRITT 2 Vorbereitung der Projektauswertung

ZEIT 5 - 15 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG die im Projekt angesammelten Erfahrungen und Empfindungen reflektieren

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN attraktive Papierbögen, bunte Stifte für die Gestaltung der Urkunden

LEHRERAKTIVITÄT

1. Lehrer erklärt die Aufgaben, macht Schüler auch auf die zur Präsentation der Projektprodukte nötigen Vorbereitungsaufgaben aufmerksam.

SCHÜLERAKTIVITÄT

1. HA: Schüler verwirklichen der Planung entsprechend ihre Produkte.
Einzelne Projektgruppen melden sich für die Gestaltung eines Urkundentyps für:
die Projekt-Siegergruppe
die beste Idee
die beste Verwirklichung
den meisten Arbeitsaufwand
das originellste Projekt
Falls genügend Zeit zur Verfügung steht, können die Gruppen mit dem Entwurf / der Gestaltung der Urkunden gleich in der Stunde beginnen.

5. STUNDE: PRÄSENTATION UND AUSWERTUNG DER PRODUKTE UND DER GESAMTEN PROJEKTARBEIT

ZIELE DER STUNDE	<ul style="list-style-type: none">■ eigenes Produkt vorstellen■ eigenes Produkt mit Hilfe von Rückmeldungen reflektieren■ anderen Rückmeldung geben können■ eigene und fremde Präsentationen auswerten■ den Projektprozess bewerten und den eigenen Weg reflektieren können
MATERIALIEN, MEDIEN	im Vorfeld Einladungskarten für VIP-Gäste gestalten und zuschicken, Plakat mit dem Programm in der Schule ausstellen, Projektergebnisse, für die Präsentation nötige Mittel vorbereiten, genügend Platz im Raum (auch für das Publikum) sichern, von den Projektgruppen gestaltete Urkunden 5.1 Auswertungsbogen der Präsentationen, farbige Klebepunkte, 5.2 Auswertungs-Zielscheibe, 5.2 Projektbarometer

SCHRITT 1	Präsentation der Produkte
ZEIT	in Abhängigkeit von der Präsentationsart vor der Stunde mit den Schülern klären
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Präsentationstechniken, monologisches / dialogisches Sprechen
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	im Vorfeld Einladungskarten für VIP-Gäste, Plakat mit dem Programm in der Schule ausstellen, Projektergebnisse, für die Präsentation nötige Mittel vorbereiten, genügend Platz im Raum (auch für das Publikum) sichern von den Projektgruppen gestaltete Urkunden, 5.1 Auswertungsbogen der Präsentationen

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer sollte die Präsentationsarten und die nötigen Zeiträume vor der Stunde mit den Projektgruppen klären.
Da auch Personen außerhalb der Schule in die Projekte involviert werden und demzufolge an den Ergebnissen interessiert sein können, empfiehlt es sich, diese Personen zur Präsentation einzuladen bzw. in die Präsentation selbst miteinzubeziehen. Hier denken wir z. B. an die interviewten Personen, Familienmitglieder, Fachlehrer, etc.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Projektgruppenvertreter vereinbaren vor dem Tag der Präsentation rechtzeitig den inhaltlichen Bogen der Präsentation, d.h. sie überlegen und entscheiden, in welcher Reihenfolge die Projektergebnisse am günstigsten vorgestellt werden sollten. Dadurch entsteht ein Programm. Dieses kann als kreativ und ideenreich gestaltetes, informatives, Aufmerksamkeit erregendes Plakat in der Schule aufgehängt werden. An die VIP-Gäste können rechtzeitig attraktive Einladungskarten mit Programm verschickt werden.

2. Lehrer sollte die „Zuschauer“ auf die Beobachtungs- und Beurteilungsaufgabe vorbereiten: Schüler sollen aufmerksam zuhören und zuschauen, weil sie sich nach der letzten Präsentation entscheiden sollen, welche Urkunde sie welcher Gruppe verleihen wollen.

2. Projektgruppen präsentieren programmgemäß ihre Ergebnisse. Zuschauer bewerten die einzelnen Präsentationen auf dem Auswertungsbogen der Präsentationen (Anlage 5.1) so, dass sie Punkte vergeben (1–10). Nach jeder Präsentation setzen sich die Gruppen kurz zusammen und einigen sich auf die Punkte.

SCHRITT 2 Auswertung der Präsentationen. Auswertung des Prozesses

ZEIT in Abhängigkeit vom Schritt 1 (ca. 10 Minuten)

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Erfahrungen, Empfindungen, Meinungen stichwortartig notieren

SOZIALFORMEN Plenum, Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN farbige Klebepunkte, 5.2 Auswertungs-Zielscheibe, 5.2 Projektbarometer

LEHRERAKTIVITÄT

1. Lehrer begleitet den Prozess.
2. „Sieger“ werden in den einzelnen Bereichen festgestellt, und die Urkunden werden ihnen verliehen.
3. Lehrer erklärt Sinn und Bedeutung des Projektbarometers.

SCHÜLERAKTIVITÄT

1. Projektgruppen tragen die Punkte zu den einzelnen Bereichen auf die Auswertungs-Zielscheibe der einzelnen Projektgruppen: sie kleben farbige Klebepunkte, damit man der Farbe nach erkennen kann, von welcher Projektgruppe die Auswertung stammt.
2. –
3. Schüler werten den Gesamtprozess schriftlich aus (5.2 Projektbarometer).